

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Michew,
Wien, I., Neues Rathaus.

21. Jahrgang. Wien, Mittwoch 8. Jänner 1918. Nr. 1

Neujahrswünsche der verbündeten Städte.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat anlässlich der Jahreswende an eine Reihe von Grossgemeinden herzliche Neujahrsgrüßungen gerichtet, die eben so herzlich erwidert wurden.

An Berlin: In treuem Ausharren waren wir waffenbrüderlich wider verbunden ein ganzes Jahr und treue Bundesfreundschaft soll unser Leitstern bleiben im Werden und Gestalten des jungen Jahres. Voll Verheissung bricht es sich Bahn aus dem Wirrsal dieser Kriegszeit und erhebt unsere Herzen zu neuem Hoffen und Sehnen. Möge uns Gottes heiliger Friede beschieden sein im neuen Jahre und unserem Volke den Lohn bringen für all den Heldenmut und Opferwillen, den es tausendfältig bewiesen hat! Möge der Friede dann das deutsche Volk zu neuem Glanz und neuer Herrlichkeit geleiten und des deutschen Reiches Hauptstadt in verjüngter Kraft einer segensreicher Zukunft entgegenführen.

Oberbürgermeister Wermuth erwiderte: Mit entschlossener Kraft, im Willen unbeirrt, treten wir mit unseren Waffenbrüdern auch in dieses neue Jahr. Keiner lässt von der Treue, ihre Frucht reift heran. In härtester opfervollster Schwert- und Werkerarbeit ist der Boden vorbereitet, auf dem als wurzelstarker Baum der Friede emporwachsen kann, unter dessen schirmender Krone wir unsere Zukunft bauen wollen. Hoch in der Weltgeltung soll sie uns finden, frei und glücklich soll sie sein, der einzig werthe Lohn schwersten Leidens und Mühens. Diese Zukunft wollen wir im Wirken vereinter und wettstreitender Kräfte zusammenleben im lebendigen Gefühl jedes von dem anderen Wert, brüderlich verbunden wie der Krieg uns sieht. Auf denn, dem Morgenrot entgegen!

An Budapest: Mit Freuden erinnere ich mich der Wiederkehr des Tages, an welchem ich als Bürgermeister der Stadt Wien bei der glänzenden Krönungsfeier in unserer Schwesterstadt Budapest so gastliche Aufnahme gefunden habe. Und wenn sich nun das Jahr wieder verjüngt, nährt es den sehlichststen Wunsch, dass unsere Freundschaft uns in alter Innigkeit erhalten bleibe und unsere Städte in verständnisvoller Harmonie miteinander wirken zum Segen der Bevölkerung und des gemeinamen Ganzen! Ich grüsse Sie hochverehrter Herr Bürgermeister und Ihre schöne Stadt beim Wechsel des Jahres vom Herzen und wünsche Ihnen, dass der ersehnte Friede Stadt und Volk neue Kraft und neue Blüte bringe.

Dr. Barczy erwiderte: Die Festesstimmung der Jahreswende - unserer vorjährigen Krönungsfeier wird gehoben durch die Erinnerung an die Teilnahme der Stadt Wien und des Hierverweilens ihres Bürgermeisters, deren Euer Exzellenz in den mir gütigst zugesandten Telegramme in so schönen Worten gedenken. Die Gädlichkeit die damals Eurer Exzellenz bei uns zuteil wurde, war ein Zeichen der Verehrung für Ihre Person und des dankbaren Verständnisses für die erfolgreiche Verständigungsarbeit, mit der Euer Exzellenz unsere Städte und cis und trans einander näher zu bringen nicht müde werden. Raslos wollen auch wir uns in der von Eurer Exzellenz gewiesenen Richtung zum Wohle unserer Bürgerschaften der beiden Staaten und der Monarchie bemühen. Mit Dank und vom ganzen Herzen erwidere ich im eigenen und im Namen der Stadt Budapest die von Eurer Exzellenz und der Herrlichen Stadt Wien uns zum Jah-

reswechsel gesandten Grüsse und Glückwünsche und erlebe von der Vorsehung, die über uns gewacht, dass das neue Jahr für uns alle ein Friedensjahr werde, mit all den Segnungen einer glorreichen Wiedergeburt.

An München: Wenn wir nun an der Quelle eines neuen Jahres stehen, sind unsere herzlichsten Wünsche zu unseren Brüdern im Bayerland gerichtet und es drängt uns, ihnen zu sagen, wie sehr wir uns mit ihnen eins fühlen, im Sinnen und Denken, im Hoffen und Sehnen. Ungezählte Opfer hat der Schlachtentod aus den Bergen und Tälern unserer Alpen und aus den Gemarkungen unserer Städte sich geholt und wir dürfen nun zu Gott hoffen, dass es uns im kommenden Jahre dem Frieden und mit ihm das Wiedererwachen zu neuem Kulturstreben bringe. Mit diesem innigen Wunsche grüsst die Stadt Wien zum Jahreswechsel die Hauptstadt des stammverwandten Bayernlan, des.

Oberbürgermeister Dr. von Borscht erwiderte: Die warm empfundenen Worte inniger Zusammengehörigkeit, die Euer Exzellenz im Namen der Stadt Wien anlässlich des bevorstehenden Jahreswechsels an mich, beziehungsweise die Hauptstadt Bayerns zu richten die Güte hatten, hat bei uns ein freudiges sympathisches Echo hervorge-rufen. Auch wir fühlen uns mit der lieben herrlichen Schwesterstadt Wien auf das Innigste verbunden, auch wir erhoffen im kommenden Jahre einen ehrenvollen Frieden, des Morgenrots im Osten uns entgegenleuchtet. Ihren Neujahrgruss erwidern wir hiemit auf das Herzlichste in der Zuversicht, dass das in treuer Waffenbrüderschaft in Not und Gefahr erprobte Bündnis für unsere Völker eine neue Periode gesicherter Entwicklung bringen wird.

An Ortelsburg: Im Namen der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien übersende ich unserem lieben Ortelsburg die herzlichsten Neujahrgrüsse und gebe dem Wunsche Ausdruck, dass wir im Frieden bald Gelegenheit finden, unser Patenkind zu sehen und uns von der tatkräftigen Wiederherstellung und Verjüngung der Stadt in langersehntem Besuche persönlich überzeugen zu können.

Bürgermeister Mey erwiderte: Mit innigem Dank für die freundlichen Neujahrswünsche unserer lieben Patenmutter Wien erwidere ich diese Wünsche namens der Stadt Ortelsburg aufs Herzlichste. Wir fühlen uns glücklich, geschätzte Vertreter der sich um uns treusorgen den Kaiserstadt in hoffentlich baldigen Frieden bei uns als liebe Gäste erwarten zu dürfen.

An Sofia: Die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien anbietet Ihrer schönen Hauptstadt zum Jahreswechsel die herzlichsten Grüsse und die besten Wünsche und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass uns nach Kampf und Sieg im kommenden Jahre ^{zu frucht} beschieden sei. Möge denn für Ihre Stadt und Ihr Land eine Zeit neuer Blüte und neuer Aufschwung kommen und möge unser im Kriege so herrlich bewährtes Bündnis unseren Völkern auch im Frieden die richtigen Früchte tragen.

Ein ähnliches Telegramm wurde an Konstantinopel gerichtet.

Ferner hat Bürgermeister Dr. Weiskirchner an die Städte Dresden, Leipzig und Breslau Begrüßungswünsche gerichtet von welchen folgende Antworten einliefen:

Oberbürgermeister Blüher (Dresden): Der Reichshauptstadt Wien sende ich namens der Schwesterstadt Dresden die herzlichsten Glückwünsche für das kommende Jahr. Möchten die Hoffnungen, die wir auf den vom Osten nahenden Frieden setzen, sich voll verwirklichen

und für die in treuer Waffenbrüderschaft verbündeten Völker besonders aber für die schöne Stadt Wien eine Zeit glänzender Entwicklung hersaufführen.

Bürgermeister Roth (Leipzig): Herzlichen Dank übersenden wir für die bundesbrüderlichen Grüsse des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsl. Möge ein den ungeheuren Opfern des Krieges entsprechender Friede sich Gewähr sein für die gedeihliche Weiterentwicklung unserer im Feuer des Krieges noch enger zusammengeschlossenen Länder zu beiderseitigen Segen.

Der Magistrat der Stadt Breslau: Eurer Exzellenz und der Stadt Wien sprechen wir für die freundlichen Grüsse zum Jahreswechsel unseren herzlichsten Dank aus. Mit voller Zuversicht sehen wir der glücklichen Beendigung des Krieges im kommenden Jahre entgegen und hoffen, dass ein glücklicher Frieden die sichere Unterlage für weitere gedeihliche Entwicklung unserer Städte gewährleistet wird.

Kurs für Arbeitsnachweisebeamte im Arbeiterfürsorgeamt der Stadt Wien.

Im Arbeiterfürsorgeamt der Stadt Wien wurde im Einvernehmen mit der Arbeitsvermittlung für Kriegsinvalide - Landesstelle Wien ein Kurs für Arbeitsnachweisebeamte abgehalten. Veranlassung hizu boten die Absicht der Regierung, anlässlich der Organisation der Arbeitsvermittlung in Oesterreich kriegsinvalide Mannschaftspersonen für den Beruf als Arbeitsnachweisebeamte auszubilden und das Streben der Amtsvorstellung, einstweilen einen Teil ihrer Angestellten, nach und nach aber sämtliche Beamte und Beamtinnen auf allen Gebieten der Arbeitsvermittlung praktisch und theoretisch zu unterweisen. Der Kurs hatte demnach 2 Aufgaben zu erfüllen. Es mussten einerseits Kursteilnehmer, die bisher auf dem Gebiete der Arbeitsvermittlung nicht tätig waren, ausgebildet andererseits bereits angestellte Beamte und Beamtinnen fortgebildet werden. Die Teilnehmer des Ausbildungskurses wurden in allen Abteilungen und Dienstvermittlungstellen des Arbeiterfürsorgeamtes einschliesslich der Statistik, sowie in der Arbeitsvermittlung für Kriegsinvalide und in der Lehrstellenvermittlung der Lehrlingsfürsorgekommission des gewerblichen Fortbildungsschulrates praktisch unterwiesen. Für die Teilnehmer des Ausbildungs- und Fortbildungskurses wurden gemeinsame Vorträge abgehalten.

Ferner wurde den Kursteilnehmern die Besichtigung grösserer Fabrikanlagen ermöglicht. Der Kurs war von 30 Teilnehmern (darunter 4 kriegsinvalide Mannschaftspersonen) besucht, von denen sich auch einige einer Prüfung unterziehen werden. Diese Kursveranstaltung, die auch die Beachtung und Unterstützung der Regierung gefunden hat, kann als vollkommen geglückt bezeichnet werden, weshalb in Zukunft weitere derartige Kurse in Aussicht genommen sind. Der nächste Kurs dürfte im Frühjahr 1918 stattfinden.

NB. Die Schaffearinnen der Strassenbahn sind instruiert, dass die Freikarten der Journalisten vom Ende März 1918 Gültigkeit haben.